

DA_RuN – Newsletter, Nr. 1

November 2023

Inhalt

Editorial	1
Rückblick: DA_RuN Projekt-Kickoff, 31.10.2023	2
Abstimmungen mit den Projektpartnern: Grundkompetenz „Achtsamkeit“ ausbauen.....	3
Vortrag: „Resilienz und Neugier – Kompetenzen und Rezepte für das New Normal“	4
Ausblick: Nächste Projekttermine	6
Impressum.....	6

Editorial

wir freuen uns, Ihnen heute die erste Ausgabe unseres Projekt-Newsletters schicken zu können.

Das Projekt „DA_RuN - Darmstädter Ansatz zur Entwicklung von Resilienz und Neugier“ beschäftigt sich mit der Frage, wie Betriebswirtschaftslehre Managementkonzepte für eine komplexe und volatile Welt bereitstellen und gleichzeitig die sozial-ökologische Transformation gestalten kann.

Als INQA-Experimentierraum-Projekt steht organisationale Resilienz als neues Leitbild für Management und Führung im 21. Jahrhundert im Mittelpunkt. Das Ziel des Projekts ist es, die Arbeitsqualität in Organisationen zu fördern und neue Perspektiven auf Organisationsentwicklungen zu eröffnen.

Mit diesem Newsletter möchten wir Sie schnell und kompakt über vergangene und anstehende Termine, über Aktivitäten in den “Experimentierräumen” sowie interessante Fundstücke im Netz informieren.

Leiten Sie den Newsletter auch gerne weiter – an Kollegen und Kolleginnen, in ihren Netzwerken. Falls Sie Anregungen für Rubriken, Themen oder Ereignisse haben, die wir in den Newsletter aufnehmen sollten, schicken Sie uns eine kurze Nachricht. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und den Austausch mit Ihnen, und vielleicht sehen wir uns bald auf einer unserer Veranstaltungen oder Vernetzungstreffen persönlich.

Werner Stork & Pia Sue Helferich

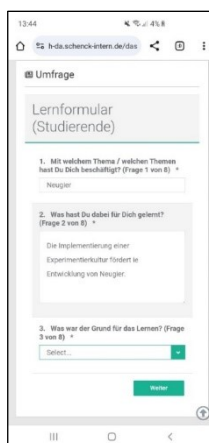
Rückblick: DA_RuN Projekt-Kickoff, 31.10.2023

Auch wenn der Projektstart bereits einige Wochen zurückliegt und seitdem etliche Treffen in kleineren Kreisen stattgefunden haben: Am 31. Oktober hatte die Hochschule Darmstadt zum offiziellen Kickoff für das Förderprojekt DA_RuN nach Darmstadt eingeladen. Über 20 Teilnehmer:innen waren dem Aufruf gefolgt, wobei sich eine Mehrheit online einwählte. Nach der Begrüßung durch die Projektleiter:innen Werner Stork und Pia Sue Helferich stellte Max Grund (alle Hochschule Darmstadt) einleitend die wichtigsten Stationen auf der Roadmap des Förderprojekts vor.

Gegenwärtig, so Max Grund, befindet sich das Projekt in der Analysephase. Hier werden die Bedarfe der Projektpartner erhoben und die konkreten Maßnahmen gemeinsam abgestimmt, die in den folgenden Monaten umgesetzt werden. Zu Beginn des Förderprojekts soll dabei der Fokus auf der Stärkung von Resilienz und Neugier auf individueller und Team-Ebene liegen; in der zweiten Projekthälfte werden Fragen der organisationalen Resilienz und Neugier aufgenommen. Max Grund unterstrich auch das große Interesse der Projektpartner am Thema „Achtsamkeit“ und entsprechenden Maßnahmen zur Stärkung dieser Basiskompetenz zur Resilienzentwicklung.

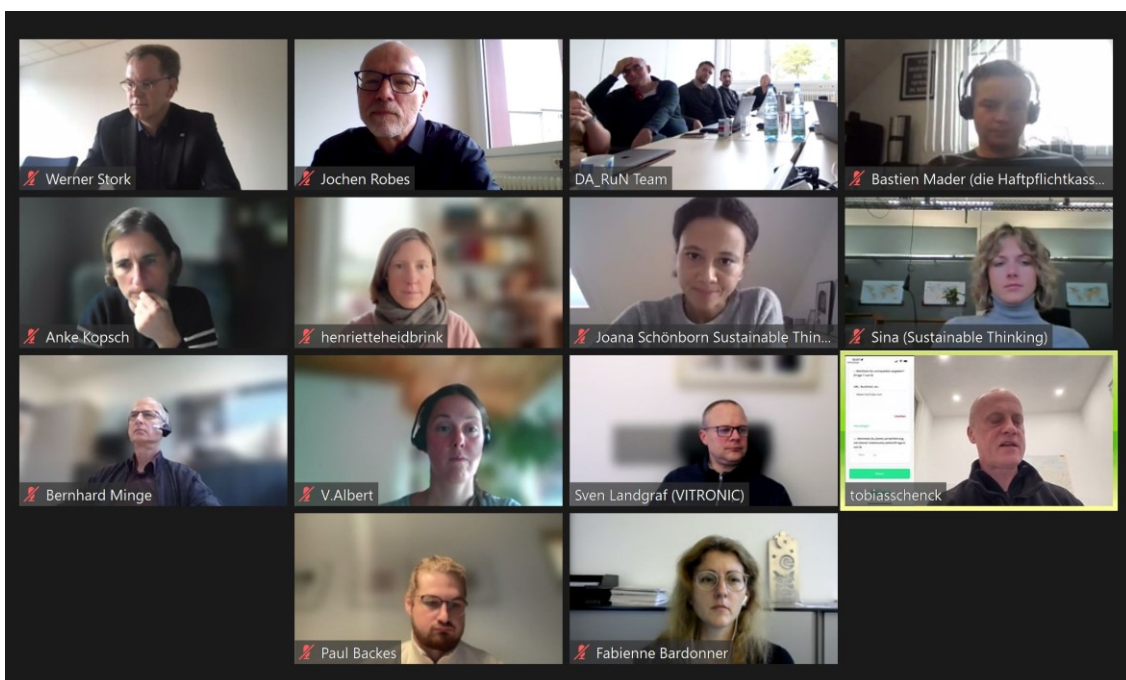
Jochen Robes (Hochschule Darmstadt) wies auf das Vorhaben hin, die Erfahrungen und Ergebnisse des Förderprojekts in einem lernOS-Leitfaden zusammenzufassen und einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. „lernOS“ ist ein „offenes System für Lebenslanges Lernen und Lernende Organisationen“ (<https://cogneon.github.io/lernos/de>). Das Projektteam der Hochschule Darmstadt wird interessierte Partner einladen, dieses Lernformat gemeinsam im Rahmen der geplanten Netzwerkaktivitäten kennenzulernen.

Stichwort „Netzwerkaktivitäten“: Derzeit sind folgende Netzwerk- und Community-Formate geplant: regelmäßige Präsenztreffen bei wechselnden Projektpartnern vor Ort (ca. alle 8 Wochen, ab Februar 2024), ein Newsletter (quartalsweise) und eine geschlossene LinkedIn-Gruppe für den gemeinsamen, informellen Austausch. Diese Aktivitäten können bei Bedarf gerne erweitert werden.



Anschließend stellten Janis Nold (Hochschule Darmstadt) und Tobias Schenck (schenck AG) die App ILKA („Informelle Lernkalender App“) vor. Mit Hilfe von ILKA können Lernaktivitäten und Lernzeiten mobil erfasst werden. Werner Stork wies auch auf die Möglichkeit hin, mit Hilfe von ILKA die Zeiten zu dokumentieren, die konkret in die DA_RuN-Projektarbeit und die Umsetzung einzelner Maßnahmen investiert werden. Interessierte Partner sind herzlich eingeladen, die App im Rahmen der geplanten Maßnahmen kennenzulernen und zu testen.

Paul Backes (P55.Marketing) und Anke Kopsch (Hochschule Darmstadt) informierten zuletzt über das Evaluationsprojekt, das im Rahmen von DA_RuN durchgeführt wird. Es wurde vorgestellt, welche Daten zu welchen Zeitpunkten erhoben werden. Daneben, auch das ein Ausblick, sind weitere Begleitforschungsaktivitäten geplant. Bei einigen der vorgestellten Themen bestand der Wunsch nach Vertiefung, so dass wir zu weiteren Treffen mit den entsprechenden Schwerpunkten einladen werden.



Mit einem Blitzlicht und kurzen Rückmeldungen der Vertreter:innen der schenck AG, des Unternehmerverbands Südhessen, der Vitronic GmbH, Die Haftpflichtkasse VVaG und Sustainable Thinking endete der Kickoff. (jr)

Abstimmungen mit den Projektpartnern: Grundkompetenz „Achtsamkeit“ ausbauen

In diesem Projekt dürfen wir als Hochschule Darmstadt mit acht besonderen Partnern arbeiten – Unternehmen aus unterschiedlichen Regionen und Branchen, unterschiedlicher Größe und

unterschiedlichen Organisationsformen. In den letzten Monaten haben wir gemeinsam daran gearbeitet, den Status Quo und die Bedürfnisse im Projektkonsortium zu erheben. Diese Analysephase war nicht nur aufschlussreich, sondern auch entscheidend, um die Richtung unserer zukünftigen Maßnahmen für die erste Projektphase zu bestimmen.

Unsere Gespräche haben gezeigt, dass die individuelle Resilienz und Achtsamkeit für alle Partner von großer Bedeutung sind. In einer Welt, die sich gefühlt immer schneller und stetig verändert und in der wir aufgrund dessen ständig mit neuen Herausforderungen konfrontiert sind, wird die Fähigkeit, mit Widerständen achtsam umzugehen, immer wichtiger. Allen Projektpartnern ist dabei gemein, dass sie unter dynamischen und komplexen Umweltbedingungen agieren.

Angesichts dieser gewonnenen Erkenntnisse erscheint es sinnvoll, zunächst die Grundkompetenz der Achtsamkeit zu trainieren resp. auszubauen. Studien haben gezeigt, dass sich die individuelle Resilienz einer Person und die Resilienz einer Organisation gegenseitig beeinflussen – wir wollen gerne gemeinsam untersuchen, wie sich dies im Alltag zeigt.

Achtsamkeit unterstützt beim „Selbstmanagement“ und hilft dabei, sich und seine eigenen Bedürfnisse im Fokus zu behalten. Aus diesem Grund bieten sich Achtsamkeitstrainings auch als Präventionsmaßnahme an. Denn es entfaltet seinen Nutzen nicht nur bei gestressten, sondern grundsätzlich bei allen Mitarbeitenden. Zusätzlich unterstützt Achtsamkeit die Regeneration nach stressigen Arbeitsphasen und hilft dabei, die gemachten Erfahrungen besser zu reflektieren. Dies kann zu neuen Ideen und Ansätzen führen, um sich daraus noch resilienter aufzustellen. Achtsamkeit unterstützt uns dabei, eine bessere Verbindung zu uns selbst aufzubauen. Man ist weniger von „außen“ und durch andere „steuerbar“ und stärkt so vor allem die Selbststeuerungskompetenz, die sich unter anderem auch in einer größeren Gelassenheit ausdrückt.

Perspektivisch ist es unser Ziel, im Rahmen der darauf folgenden Maßnahmen die komplexeren kulturellen und strukturellen Resilienzfaktoren zu fördern. Dieser zweistufige Ansatz ermöglicht es, nicht nur die individuellen und teambasierten Fähigkeiten zu stärken, sondern auch in einem breiteren Kontext resiliente Praktiken zu entwickeln, die die Gemeinschaften und Organisationen positiv beeinflussen.

Wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam mit unseren Projektpartnern diese Maßnahmen umzusetzen und zu evaluieren. (as, mg)

Vortrag: „Resilienz und Neugier – Kompetenzen und Rezepte für das New Normal“

Die digitalen und sozioökologischen Transformationen zählen zu den größten Herausforderungen in der Arbeitswelt. Diese Umwälzungen werden in der Fachsprache auch mit dem Akronym VUCA

(Volatility, Uncertainty, Complexity und Ambiguity) beschrieben. Wie können Resilienz und Neugier helfen, um in diesen unsicheren VUCA-Welten zu bestehen?

Diese Frage hat Prof. Dr. Werner Stork auf der RKW-Zukunftskonferenz „Abenteuer Mittelstand – Krise als New Normal“, die am 7. November in Erfurt stattfand, beantwortet und entsprechende Strategien vorgestellt. „Resilienz macht uns widerstandsfähiger und hilft uns, uns gut an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen“, sagt Werner Stork. Darüber hinaus seien neue Konzepte, Neugier und Gestaltungswille notwendig, um diese Unsicherheiten zu bewältigen.

Sinnbildlich dafür stehen zwei Hände: Mit der einen Hand nutzen Unternehmen bewährte Strategien, mit der anderen Hand fördern sie Resilienz und Neugier bei ihren Führungskräften, Mitarbeitenden und Teams, in der Unternehmenskultur und den Arbeitsprozessen. Die Kernaussagen des Vortrags hat Illustrator Daniel Jennewein in einer Graphic Novel festgehalten:



Weitere Informationen zur RKW-Zukunftskonferenz: <https://www.rkw-kompetenzzentrum.de/innovation/blog/abenteuer-mittelstand-krise-als-new-normal>

Ein Vorab-Interview mit Werner Stork ist via [LinkedIn](#) zugänglich. (vk)

Ausblick: Nächste Projekttermine

- 12.12.2023, 15:00 Uhr: gemeinsamer Besuch des Darmstädter Weihnachtsmarktes mit den Ansprechpersonen aller Projektpartner
- Jahreswechsel 2023/24 (in Planung): Durchführung der Nullmessung zur Projektevaluation in den Partnerunternehmen
- Februar 2024 (in Planung): erstes offizielles Community-Treffen in Präsenz

Wenn Sie noch nicht zum Verteiler des DA_RuN-Newsletters gehören und zukünftige Ausgaben erhalten möchten, schicken Sie eine Mail an: da-run@h-da.de.

Impressum

Hochschule Darmstadt
Forschungszentrum Digitale Kommunikation und Medien-Innovation
Projektleitung: Prof. Dr. Pia Sue Helferich, Prof. Dr. Werner Stork
Max-Planck-Str. 2
64807 Dieburg

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:

